

Kath. Pfarramt Hl. Familie

Ernst-Thälmann-Str. 73

15562 Rüdersdorf

Tel.: (033638) 22 62

Fax: (033638) 89 58 27

E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



Fest der Taufe Jesu

10.01.2021

Liebe Gemeindemitglieder,

der heutige Sonntag, an dem wir das Fest der Taufe des Herrn feiern, beschließt im Kirchenjahr die Weihnachtszeit und steht zugleich am Beginn der Zeit des öffentlichen Wirkens Jesu.

Der Evangelist Markus beginnt sein Evangelium mit dem Ereignis der Taufe Jesu. Wir lesen im heutigen Abschnitt aus dem Evangelium von der Verheißung des Propheten Jesaja, dass ein Bote dem Herrn vorausgeht und so erzählt das Markusevangelium von Johannes, der am Jordan taufte.

Auch Jesus von Nazareth war unter denen, die sich von Johannes im Jordan taufen ließen. Er ist mitten unter den Menschen, taucht ein in unsere Lebenszusammenhänge, in die Gemeinschaft der Menschen und der Welt, wie sie ist. Er steht mit den Menschen am Jordan, er ist bei ihnen mit ihren Sorgen, ihren Hoffnungen, ihren Fehlern und Beschädigungen, dem Unperfekten wie mit ihren Fragen: was sollen wir denn tun? So kommt bei Markus zum Ausdruck, wie Gott selbst in unseren Tiefen und Abgründen zu uns steht, bei uns ist.

Als Jesus „aus dem Wasser stieg“ eröffnet sich eine klare Aussage und Zusage über ihn: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ Mit diesem Geschehen wird klar und öffentlich gemacht, wer dieser Jesus da mitten unter den Menschen ist und dass er aus der Kraft des Geistes Gottes seinen Weg geht und einen Auftrag hat.

Als Jesus „aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam“. So macht das Markusevangelium die einzigartige Zugehörigkeit und Verbundenheit deutlich. „Was der Evangelist Markus mit der Taufe Jesu beginnen lässt, zieht sich in Jesu Leben und Wirken durch, selbst durch seinen grausamen Tod hindurch“ (Margret Schäfer-Krebs). Im Leben und Wirken Jesu können wir Gott erkennen und Jesus weist auf ihn hin.

Auch vom Geist Gottes berichtet das Markusevangelium in dieser Taufszene, der auf Jesus herabkam. Er wird ihn führen, "Leitlicht, das im Herzen brannte" hat es Johannes vom Kreuz beschrieben. In der Taufe ist Gottes Geist auch in unser Leben ausgegossen und in der Firmung wird besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Er ist wie ein innerer Kompass, dem wir vertrauen und nach dem wir uns richten können, keine fremde magische Kraft, aber Licht, das in unser Leben gekommen ist und das unseren Lebensweg erhellen kann.

Dieses Licht hat nicht nur die Nacht der Hirten erhellt, so haben sie die Botschaft vernommen: Gott wird Mensch, kommt als ein Kind in diese Welt - und sie haben sich auf den Weg zum Kind in der Krippe gemacht. Diese Botschaft gilt allen Völkern und Menschen, ein Licht, das über allen aufleuchtet. So folgten auch drei Sterndeuter diesem hell leuchtenden Stern und machten sich auf den langen Weg zur Krippe, zum Kind in Betlehem.

Die Sternsinger tragen mit ihrer Aktion auch in diesem Jahr die Botschaft in unser Leben. Mit ihrer Bitte um eine Spende für Kinder in der Ukraine und für Projekte in aller Welt soll es für Kinder ein Lichtblick geben, wollen sie „Kindern Halt geben“.

Und der Segensspruch an unseren Türen mit dem Stern und dem Kreuz als Segenszeichen erinnert uns an den Tagen dieses Jahres daran, dass dieses Licht, das mit Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist, auch über unserem täglichen Weg aufleuchtet und kann uns daran erinnern, dass Gott zu uns gekommen ist und zu uns steht.

So wünsche Ihnen und uns allen, dass dieses Licht hell auf unseren Wegen erkennbar ist und eine zuversichtliche Orientierung für uns.

Es grüßt Sie herzlich
Martin Pietsch